

<sup>Karl</sup>  
<sup>Theodor</sup>  
1777—1799. Karl Theodor das Kurfürstenthum Baiern mit der Rheinpfalz. Wir werden die Irrungen und Streitigkeiten, welche bei dem Thronwechsel zwischen Oesterreich und Baiern entstanden, an einem anderen Orte kennen lernen: für Baiern war die Regierung des leichtsinnigen verschwenderischen Fürsten ein Rückschritt zu den alten traurigen Zuständen. Für seine Kunstliebe bot das damalige München keinen geeigneten Boden; die Aufhebung des Jesuitenordens brachte dem bayerischen Lande keinen Vortheil, da der Kurfürst die eingezogenen Güter hauptsächlich der Stiftung einer bayerischen Bunge des Malteserordens zuwandte und durch die Verfolgung der Illuminaten, durch Pöb-  
terrorismus und durch die strenge Ueberwachung alles geistigen Lebens in der Schule und im Staate deutlich genug erkennen ließ, daß er dem jesuitischen Geiste nach wie vor ergeben blieb und von dem Reformeifer seiner Zeit sich fern hielt. Am Ende seiner Regierung, heißt es bei einem neueren Geschichtschreiber, war das Land erschöpft und ohne Credit, das Heer in der elendesten Verfassung, die Stellen in der Armee wie im Civildienst durch Gunst verliehen oder verkauft, der größte Theil des Adels arm, der begüterte meist tief verschuldet, die Geistlichkeit unwissend, die Religion ein todtes Formenwesen, der Unterricht vernachlässigt, die Städte durch Magistrate niedergehalten, die jede freie Regung und Bewegung in Handel und Verkehr hemmten, das Landvolk unwissend und roh und durch die Bestechlichkeit der Beamten tief entsetzt, in der Verwaltung die Herrschaft schrankenloser Polizeiwillkür.

#### d. Sachsen und Braunschweig-Hannover.

1. Kur-  
sachsen.

Kein deutsches Land hat wohl so viele Leiden und Drangsale aufzuweisen als das Kurfürstenthum Sachsen unter Friedrich August II., dem Starcken (S. 677) und seinem Sohne Friedrich August III. Beide sind uns aus der Geschichte Polens zur Genüge bekannt. Wir wissen, daß der erstere seiner Sinnenlust, seiner Prachtliebe, seinem Ehrgeize den Glauben seiner Väter, die Liebe seiner Unterthanen und den Wohlstand seines Landes zum Opfer brachte, daß er durch seinen Religionswechsel die Stellung Kursachsens als Haupt des protestantischen Deutschlands verscherzte, um die leere Würde eines polnischen Wahlkönigs zu erlangen. Wir haben erwähnt, wie sehr der leichtsinnige, gewissenlose Fürst über Opfern und Concerten, über Festlichkeiten und Lustschwelgereien, über Buhlereien und Jagdgetöse die Thränen seines Landes während des schwedischen Krieges und die Leiden des gedrückten schwerbesteuerten Volkes übersah. Im J. 1708 legte der ständische Ausschuss dem Kurfürst-König die Noth ans Herz, welche durch die Naturalverpflegung des Militärs entstanden: „daß selbige, wenn sie auch aufs vorsichtigste und sparsamste eingerichtet würde, dennoch alle Geldverwilligungen übersteige, und in manchen Dörfern kein Brod mehr vorhanden sei, sondern das von den Kindern zuvor erbettelte den Soldaten gereicht werden müsse.“ Alle waffenfähige Mannschaft vom 20. bis zum 40. Jahr wurde zum Kriegsdienst aufgeboten, während die Ritterschaft sich durch ein Donativ von dem ihr obliegenden Rospdienst loskaufen durfte. Die Steuern und Auflagen für Kriegskosten und Militär, für die Landesregierung und die Hofhaltung, für Prachtbauten wie Elbbrücke, Zwinger u. a., für die von August II. begründete, von dem Nachfolger vermehrte Kunstsammlung überstiegen die Kräfte des Landes: man mußte durch Consumtionssteuern, durch Verpfändungen, durch Anlehen, durch Veräußerung von Domanalgut, durch hohe Verpachtung der Regalien und andere drückende und verderbliche Mittel die Einnahmen vermehren. „Der damalige Hof“, heißt es in der kursächsischen Geschichte von Weiße, „war einer der glänzendsten in Europa, und sein Aufwand, der durch die Freigebigkeit des Königs gegen seine Günstlinge noch mehr vergrößert wurde, den Kräften des Staats so wenig

angem  
das La  
liche P  
Höfen  
Noch  
Feierli  
wo au  
waren  
Armee  
geübt  
jeder  
man fe  
von S  
zöfische  
rühmt  
und M  
kennen  
Krieger  
erfahre  
sinnige  
Unterh  
Finanz  
und C  
lichster  
belastet  
darbter  
und d  
Herrn  
und Le  
Elbe e  
Güter  
nuß u  
machen  
Kapelle  
Der La  
verderb  
und C  
Million  
Staats  
nach ei  
jährig  
gierung  
Bahnen  
langen  
und m  
des Un  
schwun